

Haushaltsrede der FDP-Fraktion, 05.04.2011

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist eigentlich so wie in jedem Jahr. Im Grunde müssten keine neuen Haushaltsreden verfasst werden, weil man genauso gut die Reden der Vorjahre verwenden könnte.

Wir haben immer noch Schulden in Höhe von rd. 12.000.000 Euro. Darin sind die Schulden der Bodenmanagement Nordkirchen GmbH (heute WiN) mit rd. 6.000.000 Euro nicht enthalten. Jetzt können Sie die Pro-Kopf-Verschuldung unserer Einwohner hochrechnen. Bei rd. 10.000 Einwohnern sind das 1.200 Euro. Die Verschuldung in NRW liegt dank der hohen Einwohnerzahl pro Kopf bei 9.604 Euro. Damit sind wir in Nordkirchen ja noch gut dran.

Und unser Haushalt 2011?

Gesamtbetrag der Erträge	16.648.730 Euro
Gesamtbetrag der Aufwendungen	17.863.105 Euro
Haushaltsdefizit	1.214.375 Euro

Die werden ausgeglichen durch die allgemeine Rücklage.

Wir können jetzt schon hochrechnen, wie das Jahr 2012 aussieht. Durch das neue Gemeindefinanzierungsgesetz werden dann die Schlüsselzuweisungen noch niedrig sein als 2011, so dass wir 2012 zwangsläufig im Haushaltsicherungsgesetz landen.

Anders ausgedrückt: Die Kürzung der Zuweisungen durch das neue Gemeindefinanzierungsgesetz kurz vor Weihnachten hat dazu geführt, dass wir keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können. Man kann auf diesen durch die Landespolitik zu vertretenden Missstand nicht lautstark genug hinweisen.

Hier wurde zu Lasten der kleinen ländlichen Gemeinden zu Gunsten der unersättlichen Großstädte umfinanziert

Trotzdem ist es gelungen, einen Haushaltsplan vorzulegen, der weder Steuererhöhungen ausweist noch bei freiwilligen Ausgaben der Gemeinde für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, für Sportförderung und anderen Einrichtungen Kürzungen vorsieht.

Daher könnten wir im Grund mit diesem Haushalt noch zufrieden, wären da nicht eine Reihe von Baustellen, die wir nicht aus den Augen lassen dürfen:

Ich nenne hier, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben

die Dorfkernsanierung

den Ausbau von Sportstätten

Wirtschaftswege

die Erhaltung unseres Hallenbades

Abfallentsorgung aber auch

Konsolidierung des Haushalts, vereinfacht gesagt Schuldentilgung

Der NKF-Haushaltsplan leidet in meinen Augen an Transparenz. Das sage ich aber schon seit Einführung des Verfahrens. So enthält der Plan z.B. leider keine aussagefähigen Kennziffern. Kennziffern sind aber wichtig, um wirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen. Damit fehlen den Ratsmitgliedern und den Bürgern wertvolle Erkenntnisse, um das Zahlenwerk des Haushaltsplans überhaupt zu verstehen. Für politische Entscheidungen werden aber solche Erkenntnisse dringend benötigt.

Bezeichnenderweise hat unsere Landesregierung in Düsseldorf bis heute das NKF-Verfahren nicht eingeführt.

Viele unserer Probleme sind hausgemacht. Die Lösung dieser Probleme ist nur durch gemeinsame Anstrengung von allen zu erreichen.

Zum Schluss möchte ich den Damen und Herren der Verwaltung für ihre geleistete Arbeit, insbesondere vor dem Hintergrund des NKF-Verfahrens, danken. Sie haben uns allen mit Ihrem großen Einsatz und ihrer sprichwörtlichen Hilfsbereitschaft sehr geholfen.

Mein persönlicher Dank gilt aber auch Ihnen allen, meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, für die gute Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch Ihnen, Herr Bürgermeister. Sie haben es verstanden, deutlich zu machen, was es heißt, ein Bürgermeister für alle zu sein.

Ich danke Ihnen Allen auch dafür, dass Sie mir so geduldig zugehört haben.

Adi Scheuer, FDP Fraktionsvorsitzender